Presseinformation

Weg-weisen.de eröffnet das Kreuzfest im Pastoralbezirk Rhein-Lahn

Nächstes Etappenziel erreicht

Lahnstein, 17. September 2010. Menschen mit Behinderung aus den Einrichtungen des Caritasverbandes Westerwald – Rhein-Lahn e. V. gestalteten ab dem Herbst 2009 Schilder mit Darstellungen ihrer Wünsche an ihre Kirchengemeinden. Die Schilder sollten sichtbar machen, welche Wünsche Menschen mit Behinderung an ein Leben in der Gemeinschaft haben. Im Frühjahr 2010 wurden die fertigen Schilder in Montabaur und Nastätten den Pfarrgemeinden übergeben.

Am 17. September 2010 waren die Beteiligten des Projektes nach Lahnstein eingeladen, um innezuhalten und Zwischenbilanz zu ziehen. Jochen Straub, Referent für die Seelsorge für Menschen mit Behinderung im Bistum Limburg, und Caritasdirektor Detlef Dillmann konnten rund 110 Gäste im Pfarrzentrum St. Barbara begrüßen. Chorsänger aus den Caritas-Werkstätten Lahnstein sangen unter der Leitung von Dietmar Wittenstein für die Gäste und gestalteten später auch den Gottesdienst mit. Detlef Dillmann verglich das Treffen mit einer Halbzeitpause. Sie sei nötig, um zu reflektieren, wo wir stehen, was wir schon erreicht haben und was wir noch besser machen können.

Dann befragte Jochen Straub die Menschen mit Behinderungen, Mitarbeiter aus den Einrichtungen und die Vertreter aus den Kirchengemeinden nach ihren Erfahrungen. Er erntete einen bunten Strauß vielfältiger Antworten.

Manche Teilnehmer konnten berichten, dass sich einzelne ihrer Wünsche schon erfüllt haben, so z. B. im Chor zu singen oder einen Freund zu finden. Ein Teilnehmer stellte fest, dass sein Wunsch, sich mit anderen zu treffen, gerade jetzt in Erfüllung geht. Auch, dass es weitergeht mit Weg-weisen.de, gehörte dazu.

Aus anderen Schilderungen wurde klar, dass noch einiges zu tun ist. Viele offene Anliegen von Menschen mit Behinderung gilt es noch zu erfüllen. Keine einfache Aufgabe: Können die Wünsche in bestehende Aktivitäten eingefügt werden? Finden sich Menschen, die bereit sind mitzuhelfen? Weg-weisen.de findet überall Anerkennung – es braucht aber auch tatkräftige Mitstreiter!

Bemerkenswert ist nach Meinung aller Anwesenden, dass es sich bei den Wünschen der Menschen mit Behinderung meist nicht um unerreichbare Träume handelt, sondern um ganz lebensnahe Ziele. Ein Grund mehr, jetzt in der „Halbzeit“ nach vorn zu schauen und zu überlegen, wie man auch in nächster Zeit die Wünsche von Menschen mit Behinderung wahrnehmen und umsetzen kann.

Das bedeutet aber auch. Nach der zweiten Halbzeit kommt nicht der Schlusspfiff! Das Projekt ist kein Kurzzeitanliegen, sondern auf Dauer und Nachhaltigkeit angelegt.

Detlef Dillmann: „Manches Mal muss man dafür alt gewohnte Pfade verlassen und neue Wege ausprobieren. Aber dazu sind Wegweiser schließlich da. Man braucht sie nicht, wenn man nur die Wege geht, die sowieso bekannt sind, man braucht sie nur, wenn man neu, andere Wege gehen will.“

Herausgegeben von:
Caritasverband Westerwald –Rhein-Lahn e. V.

Caritas-Zentrum – Haus Maria Elisabeth
Philipp-Gehling-Straße 4 - 56410 Montabaur
Telefon: (0 26 02) 16 06-10 | Fax 16 06-31
eMail: presse@cv-ww-rl.de

Dass es uns Christen gelingt, immer wieder neue Wege zu gehen, die Bedürfnisse von Menschen mit Behinderung aufmerksam wahrzunehmen du uns ihrer anzunehmen, dafür steht Weg-weisen.de. Die Wegweiser, so Ursula Kirchner, werden auch weiterhin gebraucht, denn sie machen die Bedürfnisse sichtbar. Es geht aber nicht darum, einzelne Wünsche „abzuarbeiten“, sondern im Bewusstsein der Gesellschaft den selbstverständlichen Umgang mit Menschen mit Behinderung zu verankern. In Höhr-Grenzhausen wird deshalb ein Parlament gebildet, so Kirchner, das Ideen sammeln und umsetzen will.

Zum Abschluss des Tages lud Bezirksdekan Karl-Heinz Königstein zum gemeinsamen Gottesdienst in die Kirche ein. Die musikalische Gestaltung übernahmen der Werkstattchor und Dietmar Fischenich. Eine Schauspieltruppe aus dem Edith-Stein-Haus in St. Goarshausen spielte eine Szene aus dem Stück "Der kleine Prinz" von Antoine de Saint-Exupéry. Mit großem Erfolg gelang den Schauspielern eine Darstellung des heutigen Themas: Liebe, Vertrauen und Verantwortung.